

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 3.

Montag den 5. Jänner

1857.

3. 824. a (3) Nr. 221.
Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studenten-Stiftung ist mit dem Beginne des Schuljahres 1856 an 1857 der erste Platz im dormaligen Jahresertrage von 57 fl. C.-M. wieder zu besetzen.

Zur Ueberkommung dieses vom Patrone der ständisch verordneten Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gutgesittete, arme, oder doch nur gering bemittelte, im Inlande besonders in Tirol geborne und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 30. Jänner 1857 bei dieser Verordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden Semester 1856, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft, mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der ständisch Verordneten-Stelle.
Laibach, den 19. Dezember 1856.

3. 830. a (2) Nr. 23261.
Konkurs-Ausschreibung.

An der k. k. Hebammen-Lehranstalt in Laibach ist die Lehrkanzel der Geburtshilfe erlediget. Mit dieser Lehrkanzel ist ein Jahresgehalt von 600 fl. aus dem Studienfonde verbunden.

Außerdem bezieht der Professor der Geburtshilfe als Geburtshelfer im Laibacher Gebärhause einen Gehalt von jährlichen 100 fl. aus dem Gebärhausfonde und für die Ertheilung des Hebammen-Unterrichtes in krainischer Sprache eine systemisirte Remuneration von jährlichen 100 fl. aus dem krainischen Studienfonde.

Bewerber um diesen Posten haben ihr gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche, namentlich auch unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache, welche ein unerläßliches Erforderniß dabei ist, bis Ende Jänner 1857 und zwar, insofern sie ein Amt bekleiden oder in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorstellung bei der k. k. Landesregierung für Krain einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 24. Dezember 1856.

3. 832. a (2) Nr. 23293.
K u n d m a c h u n g.

Laut einer Mittheilung der k. k. Statthalterei für Steiermark werden von der Friedrich Sigmund Freiherrn von Schwitzen'schen Stiftung für das Jahr 1857 fünf Präbenden in dem, mit hohem Hofkanzleidekrete vom 6. August 1846, 3. 25424, bestimmten jährlichen Betrage pr. 120 fl. für arme Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu verleihen sein. Jene armen Witwen oder Fräulein, welche dem krainischen Herrenstande angehören oder ihre Ansprüche auf die Verwandtschaft mit dem Stifter gründen und sich um die Verleihung einer dieser Präbenden bewerben wollen, haben ihre, mit dem Tauffcheine und Armutshzeugnisse, oder mit einer die Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis 25. Jänner 1857 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Laibach am 23. Dezember 1856.

3. 831. a (2) Nr. 2314.
K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Bei der über Anordnung des hohen k. k. Ministeriums des Inneren vorzunehmenden Dr-

ganisirung des Stadtmagistrates in Fiume, kommen nachstehende Dienststellen provisorisch zu besetzen:

1	Magistratsrath mit jährl. Gehalte von	1200 fl.
1	„ „ „ „	1000 „
1	Konzipist „ „ „	600 „
1	Konzeptadjunkt „ „ „	350 „
1	„ „ „ „	300 „
1	Sekretär für die Manipulation „	600 „
1	Registrant mit dem jährl. Gehalte „	450 „
1	Kassier „ „ „ „	900 „
1	Kontrollor „ „ „ „	800 „
1	Ingenieur „ „ „ „	500 „
1	Platzkommissär, zugleich Quartiermeister mit dem jährl. Gehalte von	500 „
1	Platzkommissär „ „ „	400 „
1	Arzt (Medizinä Doktor) „ „	400 „
1	„ „ „ „	300 „
1	Chirurg „ „ „	250 „

Zur Erlangung dieser Dienststellen, und insbesondere jener im Konzeptsfache, sind dieselben Qualifikationen erforderlich, wie sie für die Staatsbeamten gleicher Kategorie vorgeschrieben sind, und überdies haben der Kassier und Kontrollor eine dem Jahresgehalt gleichkommende Kautionsleistung zu leisten.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 25. Jänner 1857 bei der k. k. Komitatsbehörde in Fiume, und zwar, wenn sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstellung, sonst aber durch die politische Behörde ihres Wohnortes, unter Nachweisung ihres politischen und moralischen Verhaltens, ihres Alters und Standes, ferner über die zurückgelegten Studien, ihre bisherige Verwendung und über Sprachkenntnisse einzubringen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

3. 833. a (2) Nr. 3739.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der k. k. Feir.-Uhr.-Küstent. Finanz-Landes-Direktion ist eine Amtsoffizialstelle mit dem Jahresgehalt von vierhundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautionsleistung im gleichen Betrage provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit den erforderlichen Nachweisungen über Alter, Stand, Religionsbekenntniß, über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Manipulations-, Kasse- und Rechnungsgeschäfte, über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich auch einer slavischen Sprache, ferner über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, und endlich über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautionsleistung belegten Gesuche bis zum 20. Jänner 1857 im vorgeschriebenen Dienstwege an diese k. k. Finanz-Landes-Direktion zu leiten und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im unterstehenden Amtsgebiete verwandt oder verschwägert sind.

Graz am 18. Dezember 1856.

3. 834. (2) Nr. 2350, ad Nr. 7705.
C o n k u r s.

Im Bezirke der niederösterreichischen Postdirektion ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem statusmäßigen Jahresgehalt von 300 fl. und dem Anspruche zur Vorrückung in die höheren systemisirten Gehaltsklassen gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese in die XI. Diätenklasse gereichte Dienststelle, mit welcher für den Fall

der Dienstzuweisung bei dem Wiener Postamte auch der Bezug des systemmäßigen Quartiergeldes jährlicher 100 fl. verbunden ist, haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorschriftsmäßigen Wege längstens bis 15. Jänner 1857 bei der niederösterreichischen Postdirektion einzubringen, und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes etwa verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Post-Direktion.

Triest, 26. Dezember 1856.

3. 2. a (1) Nr. 2800.
E d i k t.

Da sich zu der mit Edikt vom 20. Oktober 1856, Nr. 2499, ausgeschriebenen Bezirkshebammenstelle in Niederdorf keine Bewerberin gemeldet hat, so wird ein neuerlicher Anmeldestermin bis zum 15. Februar 1857 hie mit bestimmt.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, an 29. Dezember 1856.

3. 2453. (1) Nr. 6863.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach, als Bergsenat, gibt bekannt:

Es habe in der Exekutionssache des Herrn Dr. M. Foregger in Gilli, wider Herrn Franz Walter in Franz, pcto. 220 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, im Bergbuche Tomo Supplement-Band der verschiedenen Werkskomplexe sub Nr. 84 vorkommenden, anlässlich der Freifahrung kommissionel auf 10000 fl. bewertheten Steinkohlenbergbaues zu Möttinig, bestehend aus vier einfachen Grubenmaßen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 9. Februar, 9. März und 20. April k. J. Vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte, als Bergsenate, mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Entität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen würde.

Bergbucheextrakt, Schätzung und Lizitationsbedingungen, wornach ein Badium von 500 fl. zu erlegen ist, stehen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur bereit.

Laibach am 16. Dezember 1856.

3. 2454. (1) Nr. 6943.
E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. September 1856 ohne Testament verstorbenen Jakob Novak aus Laibach eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 19. Jänner 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 16. Dezember 1856.

3. 6. (1) Nr. 6868.
E d i k t.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hie mit bekannt gemacht, daß zur Feilbietung der zur Johann Debeus'schen Konkursmasse gehörigen Aktivforderungen, im Gesamtbetrage von 107 fl. 42 Kr., die Tagfahrten auf den 26. Jänner, 9. und 23. Februar 1857, jedesmal um 10 Uhr Früh bei diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurden, daß diese Forderungen bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über diesen Kennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden. Das Verzeichniß dieser Forderungen und die Feilbietungsbedingungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach am 20. Dezember 1856.

3. 2455. (2) Nr. 6963.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in die Verpachtung des dem minderjährigen Jakob Jessich eigenthümlichen, zwischen der Straße unter dem Hause Nr. 27 in der Gradecsky-Vorstadt und dem Gruber'schen Kanal liegenden, als Acker in Benützung stehenden Grundes bewilliget, und hierzu die Tagsatzung auf den 14. Jänner 1857 im Orte des Pachtgrundes angeordnet worden.

Die wesentlichsten Pachtbedingungen bestehen darin, daß dieses Grundstück auf sechs nacheinander folgende Jahre verpachtet wird, und daß es um einen jährlichen Pachtzuschlag von 7 fl. ausgerufen werden wird, welcher jedes Jahr längstens bis 1. Mai an den Vormund Georg Pust bezahlt werden muß.

Laibach am 20. Dezember 1856.

3. 2431. (2) Nr. 6985.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt mit Bezug auf das frühere Edikt vom 27. September l. J., Zahl 5526, bekannt, daß nach erfolglosen zwei Feilbietungsterminen nunmehr am 12. Jänner 1857 zur dritten Feilbietung des Hauses und Gartens Nr. 25 in der Tirnau geschritten werden wird.

Laibach am 20. Dezember 1856.

Die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht.

Laibach am 16. November 1856.

3. 2418. (2) Nr. 5618.

E d i k t.

Weil bei der mit Edikt vom 22. September 1856, Nr. 4352, auf den 9. Dezember 1856 bestimmten zweiten Feilbietung der Anton Vesel'schen Realität in Schigmariz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 7. Jänner 1857 angeordneten Tagsatzung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. Dezember 1856.

3. 2385. (2) Nr. 2492.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Herrschaft Mann wider Josef Widmar von Munkendorf, wegen der Urbarial-Schuld pr. 128 fl. 49 kr. nebst 4% Zinsen und Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der auf 239 fl. 5 kr. geschätzten Realität Urb. Nr. 1617 ad Herrschaft Mann bewilliget, und es seien hierzu die Tagsatzungen auf den 4. Dezember 1856, den 8. Jänner und den 9. Februar 1857, Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der am 4. Dezember l. J. abgehaltenen Feilbietungstagsatzung wurde kein Anbot gemacht; daher zur zweiten, auf den 8. Jänner 1857 angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

Gurksfeld am 6. Dezember 1856.

3. 2402. (2) Nr. 6697.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 13. Februar l. J., Z. 570, wird bekannt gegeben, daß, nachdem in der Exekutionssache des Blas Werch von Kofese, wider Blas Thomischitsch, Ribec von Grafenbrunn, pcto. 642 fl. 24 kr., zur ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, jetzt zur dritten auf den 17. Jänner l. J. geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Dezember 1856.

3. 2407. (2) Nr. 4687.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Josef Kuschan, Anton Prudizh und Martin Drujak von Zirkniz, wegen aus dem Urtheile vom 27. Dezember 1856, Z. 7972, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 397, 359j2, 430j1, 464j2, 466j1 und 510 vorkommenden, in Zirkniz gelegenen, auf 450 fl., 100 fl., 70 fl., 120 fl., 80 fl. und 80 fl. bewertheten Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. September 1856.

3. 2445. (3) Nr. 4399.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werde Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. März 1856 mit Testament verstorbenen Grundbesizers Blas Pezhenig, von Schwarzenberg Nr. 42, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 3. Jänner 1857 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

3. 837. a (1) Ediktal-Vorladung. Nr. 6688.

Nachbenannte Gewerbs-Parteien, hierorts unbekanntes Aufenthalts, werden im Grunde der hohen k. k. Steuerdirektions-Berordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165, aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, um so gewisser anher zu erscheinen, und ihre nebenbeigefügte Erwerbsteuer-Schuldigkeit zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbsbefugnisse veranlassen werde.

Post Nr.	Name des Rückständners.	Gewerbe.	Aufenthalt	Rückstand.		Anmerkung.
				fl.	kr. d.	
1	Deschmann Valentin	Lohnkutscher		56	—	
2	Deschmann Valentin	Weinschank		16	—	
3	Ertschen Franz	Sattler		16	30	
4	Salocher Blasius	Lohnkutscher		1	30	
5	Dman Maria	Näherin		16	30	
6	Erjanz Josef	Greiskler		1	30	
7	Schelko Josef	Schneider		4	30	
8	Pantegini Josef	Zimmermaler		3	—	
9	Ferario Alexander	Nadler		7	30	
10	Huikel August	Hutmacher		12	—	
11	Strohmayr Josef	Seiler		6	—	
12	Wannitsch Josef	Weber		6	—	
13	Berghaus Anton	Schuster		16	30	
14	Saje Margareth	Kleinkrämerin		1	30	
15	Hlebsche Jakob	Greiskler		15	—	
16	Pock Johann	Hutmacher		6	—	
17	Paulona Luigi	Kastanienbrater		12	—	
18	Modini Johann	Paraplumacher		7	30	
19	Rappe Blasius	Greiskler		9	—	
20	Wagner Konrad	Kürschner		3	—	
21	Kauran J., resp. dessen Witwe	Padler		13	30	
22	Wagner Theresia,	Puhmacherin		7	30	
23	Luterotte Emil	Architekt		22	30	
24	Bauer Ludwig	Handschuhm.		20	—	
25	Schweizer Ferdinand	Tischler		30	—	
26	Leutscher Franz	Zimmermaler		7	30	
27	Franzjizh Michael	Gärtner		6	—	

Stadtmagistrat Laibach, am 24. Dezember 1856.

3. 2450. (2) Nr. 6874.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 9. Dezember l. J., Z. 2381, wird bekannt gemacht, daß die auf den 3. Jänner l. J. in loco Tersain angeordnete exekutive Feilbietung der Matthäus Quaj'schen Realität im Amtswege auf den 8. Jänner l. J. mit dem vorigen Anhang übertragen wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. Dezember 1856.

3. 2395. (2) Nr. 20471.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Urbanz von Salloch unter Vertretung des Herrn Dr. Julius von Wurzbach, gegen Andreas Grum von Pddgrad, wegen aus dem Urtheile vom 13. Mai 1855, Z. 9874, schuldigen Restbetrages von 103 fl. 40 kr. c. s. c., in die neuerliche exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Salloch liegenden im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rektf. Nr. 65j6 vorkommenden, gerichtlich auf 1055 fl. geschätzten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei ersten Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar, jedesmal früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei, und die dritte auf den 19. März l. J. Vormittags 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Zugleich wird dem Verlasse des Johann Persizh von Laibach als Kurator Herr Dr. Anton Rudolf bestellt, wovon die Rechtsnachfolger, die unbekannt sind, zur Wahrung ihrer Rechte verständiget werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen zur Feilbietung können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1856.

3. 2396. (2) Nr. 19784.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Matthäus Suppanzhizh von Groß-Altendorf, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Babnik gehörigen, im Grundbuche Auersperg Urb. Nr. 518/a, Rektf. Nr. 221/h vorkommenden, gerichtlich auf 27 fl. 10 kr. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den 12. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhang in der diesgerichtlichen Kanzlei angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.